

DER NUSSKNACKER



Mit „Nussknacker und Mäusekönig“ gelang den graziösen Primaballerinen und kleinen Nachwuchstänzern der Ballettschule Groenendyk aus Lank-Latum im Rheinischen Landestheater in Neuss eine mitreißende und spannende In-

szenierung. In farbenprächtigen Kostümen überzeugten die Jungen und Mädchen durch Präzision und Ausdruckskraft. Das Publikum zollte den Anstrengungen mit kräftigem Applaus Tribut. (Seite 3) RP-Foto: UFA/Dackweiler

Stehende Ovationen für Greetje Groenendyks Inszenierung von „Nussknacker und Mäusekönig“: Kleine Stars sorgten für Verzückung

Charleston-tanzende Mäuse zu klassischem Thema

Von KATHARINA OSTERHAGE

Auf eine aufregende Reise durch Winterwald, Zuckerland, Bünnenspeck und Morgenland entführte am Sonntagabend die Ballettschule Groenendyk aus Lank-Latum die Zuschauer im Rheinischen Landestheater in Neuss: Mit „Nussknacker und Mäusekönig“ gelang den graziösen Primaballerinen und kleinen Nachwuchstänzern eine mitreißende und spannende Inszenierung, die mit stehenden Ovationen des Publikums belohnt wurde. Marie heißt die Protagonistin des

Balletts von Tschairowski, dargestellt von Anna Mörke und Annelie Litzberg, die zu ihrer großen Freude einen Nussknacker zu Weihnachten geschenkt bekommt.

Durch Zauber verliebendigt

Durch einen geheimnisvollen Zauber wird ihr hölzerner Gefährte, genau wie ein kleiner Teddybär und zwei weitere Puppen, zum Leben erweckt und gleich danach zum Opfer des bösen Mäusekönigs und seiner Bande. Die anscheinend Ubekäm-

ten haben ihn seine Kleider. So muss sich Marie mit ihren neuen Freunden auf eine abenteuerliche Reise durch verwunschene Zauberwelten machen, um dem Nussknacker wieder zu seiner Uniform zu verhelfen. Besonders die aufwendigen Kostüme und einfallreichen Choreographien verwandelten die Vorstellung in ein unvergessliches Erlebnis. So verzauberte Schneekönigin Constanze Bäcker mit glitzerndem Diadem, umringt von unzähligen kleinen Schneeflockchen und Sternenkindern in silbrig schimmernden Tüllrück-

chen, den frostigen Winterwald, und umhersehwirrende kleine Blenchen, Gummibärchen und kleine Tänzer in Bonbon-Verkleidung verstärkten der Nussknackerbande den Aufenthalt im Zuckerland.

Winzige Nussknackerparade

Neben den älteren Tänzerinnen, die mit eleganten Bewegungen über die Bühne schwebten, sorgten vor allem die ganz kleinen Stars des Abends für Verzückung in den Zuschauerreihen. Winzige Nachwuchs-

nussknacker marschierten mit hoffensicheren Schritten über die Bühne und saloberten vor ihrem ausweichenden Ebenbild, gespielt von Christiane Rausch. Auch Mira-Lekktchenmänner in schokoladenbraunen Overalls, und die kleinen Sarotti-Mohre sorgten für säumenzelnde Gesichter.

Greetje Groenendyk ließ sich in ihrer Choreographie nicht ausschließlich an das klassische Ballett, was die Aufführung stark auflockerte. So bildeten etwa die charleston-tanzenden Mäuse ein amüsantes Pendant zum übrigen Teil der Vorstellung.

Ballettschule Groenendyk begeistert mit dem Ballettstück „Der Nussknacker“

Feine Choreografie für die kindliche Natürlichkeit

Neuss. Die neueste Produktion der Ballettschule Groenendyk ist ein Fall für das Guinnessbuch der Rekorde. Sage und schreibe 225 kleine und große Tänzer beim Klassiker „Der Nussknacker“, so etwas gab es noch nie.

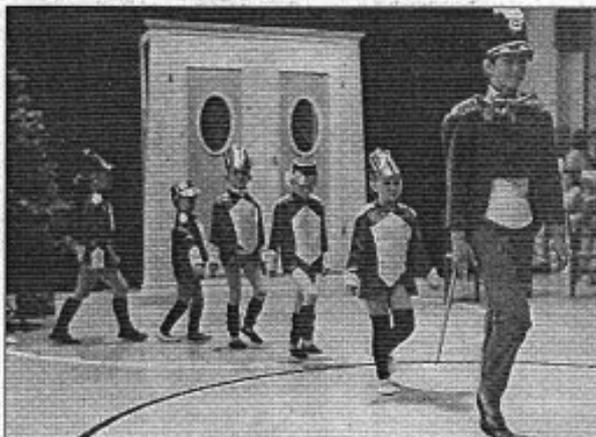
Auch gab es wohl noch keinen „Nussknacker“, der mit drei Stunden Aufführungsdauer - ohne nur eine Minute Längeweile - das Original um gute 60 Minuten überbietet! Das schöne, neue Landestheater Neuss gibt nun endlich auch den würdigen Rahmen eines großen Bühnenhauses für die Darbietungen der Lanker Ballettschule, die in unserer Stadt schon fast Kultcharakter haben - wie sonst ist es zu erklären, dass die über 2000 Karten (für vier Vorstellungen!) innerhalb von zwei Stunden restlos ausverkauft waren.

Und was für eine tolle Geschichte erwartet die Besucher! Weitgehend an das Hoffmann/Dumas Tschaikowsky-

Original angelehnt wird die Geschichte ergänzt durch Ensembles von quirligen Nussknackern, Eiszapfen, Schneemännern, Zuckerstangen, Gummibärchen, Lebkuchenmännern, Mohren, Rohrflöten, Teebeuteln und Blumenelfen - als wären wir im wundersamen „Land von Oz“.

Die feinsinnig ausgefeilte Choreographie der Ballettchefin verbindet Bewegungen kindlicher Natürlichkeit mit stellenweise hochkunstvollem Spitzentanz und bietet in ihrer Vielfalt und Variationsbreite nicht nur eine stete Augenweide, sondern auch einen spannungsvollen Handlungsfaden. Großartig und neu das jeweilige Arrangement der szenischen Schlussbilder, wo gleich mehrere Ensembles - quasi in der Bewegung zu einem prachtvollen Tableau einfrieren.

Die geradezu traumhaften Kostüme wären selbst für große Theatern kaum bezahlbar, hätten nicht über 100 Müttern für



Ein schönes Theatererlebnis bot die Ballettschule Groenendyk.

gut ein halbes Jahr fleißig mit Hand angelegt. Wer die Freude an der Bewegung in den strahlenden Augen der Kinder, den engagierten Einsatz der jugendlichen Tänzer und die schon fast semiprofessionelle Tanzkunst der Solisten im Gesamtkunstwerk dieser liebevollen Einstudierung erleben durfte, dem hat sich der Tanz als Erlebniswelt in beglückender

Natürlichkeit und freudvoller Atmosphäre gänzlich neu geschlossen.

Ein dreifaches „Bravo“ an Beteiligten für soviel herzlich nichtkommerzielles Engagement. Wie sagte einst Richard Schumann: „Licht senden die Tiefen des menschlichen Herzens - des Künstlers Befugung!“

Peter Bils

Mäuse tanzten flotten Charleston

Lanker Ballettschule führt Märchen im RLT auf

Von Annegret Jacobs

Kreis Neuss. Am Samstagabend feierte das Ballettmärchen „Der Nussknacker und das Mädchen“ nach der Musikvorlage des russischen Komponisten Peter Tschaikowsky im Rheinischen Landestheater (RLT) in Neuss Premiere. Ein ganzes Jahr lang hatte Geertje Groenendyk ihre Eilevinnen in der Lanker Ballettschule getrimmt und vorbereitet. Und das dargebotene Ergebnis übertraf wieder mal alle Erwartungen.

Mit viel Einfallsreichtum wird die Geschichte der kleinen Marie (Anna Molirke) erzählt, die am Weihnachtsabend von Onkel Drosselbach einen grimmig aussehenden Nussknacker (Stephanie Kleutges) geschenkt bekommt. Trotzdem schließt sie die Holzfigur in ihr Herz und kann abends nicht einschlafen, bevor sie nicht noch einmal mit ihm gespielt hat. Zu ihrer allergrößten Freude wird er sogar lebendig und tanzt mit ihr durch das dunkle Wohnzimmer. Doch das junge Glück wird plötzlich durch den

schurkischen Mäusekönig samt seiner hinterlistigen Gesellen zerstört, der Nussknacker übersteht den Kampf nur arg ramponiert und klettert mit letzter Kraft in den Schrank, wo er aufbewahrt wird, zurück. Marie folgt ihm ganz außer sich und durch eine Zaubertür machen sich beide auf eine wundervolle Reise durch das Winterland über das Zuckerland bis hin zum Morgenland, um die verlorenen Teile des Nussknackers zurück zu holen. In der letzten Szene wacht Marie auf. Alles war nur ein Traum.

Mit verbühfender Ausdruckstärke und Professionalität beeindruckten die Tänzer zwischen vier und vierzig Jahren das Publikum. Besondere Leistungen zeigten die beiden Hauptdarsteller Anneke Liebrecht (Marie im Traum) und Christiane Rausch (Nussknacker im Traum). Mit anmutiger Eleganz und Grazie schwebten sie über das Parkett. Aber auch die Bienenkönigin (Jasmin Eskandari), die orientalische Prinzessin (Ann Kathrin Schmetzkamp), der chinesische Mandarin (Sims Djalil) und die



Harmonisch und verspielt: Die kleinen Eifen beim Tanz im Rheinischen Landestheater. Foto: M. Ingei

Zuckerfee (Ursula Bay) füllten ihre Rollen souverän aus. Harmonisch und verspielt lief die Inszenierung wie ein Traum aus 1001 Nacht vorbei, nicht zuletzt auch dank der phantastischen Kostüme (Anne Eiders und Ingrid Liebrecht), glitzernde

Schneeglöckchen, süße Zuckerstangen, schwarze Sarottimohre, Bienen, Schneemänner und Bienen erzählten in phantasievollen Choreographien die Geschichte. Immer wieder wurden auch moderne Elemente eingebaut. So tanzten die Mäuse einmal einen

peppigen Charleston, zwei kleine Russinnen auf Spitze einen russischen Volkstanz.

Weitere Vorstellungen sind noch am 8. und 9. Dezember. Infos hierzu gibt es bei der Ballettschule an der Ossumer Straße unter ☎ 0 21 50/44 33.